

EINE CHECKLISTE FÜR LEHRPERSONEN

DAMIT DER AUSGANG DES MUSEUMSBESUCHS MIT EINER KLASSE NICHT DEM ZUFALL ÜBERLASSEN WIRD – EINE CHECKLISTE FÜR LEHRPERSONEN

Der Museumsbesuch mit der Schulklasse ist eine Chance, Abwechslung in den Schulalltag zu bringen. Das Potential eines ausserschulischen Lernortes ist gegeben durch die hautnahe Begegnung mit dem Unterrichtsthema, beschränkt sich aber bei Weitem nicht darauf.

Damit der Besuch zu einem nachhaltigen Erlebnis für Schüler und Lehrperson wird, sollten einige Punkte bei der Vorbereitung und Durchführung beachtet werden.

Vorabklärung

- Kontaktaufnahme: Das Marchmuseum hat werktags keine festen Öffnungszeiten. Möchten Sie einen Besuchstermin für Ihre Klasse vereinbaren, so wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Wyrsch:

Dr. med. Jürg Wyrsch (Präsident Marchring)

Gässlistr. 17, 8856 Tuggen

Tel. 055 445 17 70

Email: juerg.wyrsch@bluewin.ch

Allgemeine Informationen

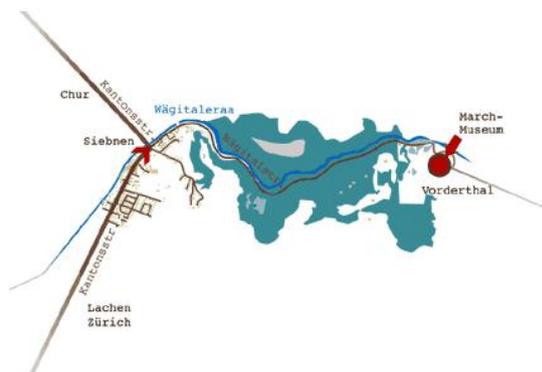
- Kosten: Der Eintritt ins Museum und die Durchführung des museumspädagogischen Programms „Röllli Röllli Suppechnölli – der Märchler Röllli“ sind kostenlos.
- Angebote: Das museumspädagogische Programm ist ein Angebot, doch kann das Marchmuseum auch ohne Integration dieses für Schüler konzipierten Programms mit Schulklassen besucht werden.
- Ablauf: Ein möglicher Ablauf des museumspädagogischen Programms (*siehe unten*) ist auf der Homepage des Marchrings (www.marchring.ch) aufgeschaltet. Infrastruktur: Im Museum sind Beamer, Notebook mit Lautsprechern, Sitzgelegenheiten (Sitzkissen) und Schreibzeug vorhanden. WC-Anlagen stehen zur Verfügung.
- Zwischenverpflegung: Es besteht die Möglichkeit, vor dem Museum eine Znüni- oder Zvieripause zu machen.
- Fotografieren: Das Fotografieren im Museum ist erlaubt.

Informationen zum museumspädagogischen Programm „Röllli Röllli Suppechnölli – der Märchler Röllli“

- Sämtliche Informationen zu den Lernzielen und zum zeitlichen Ablauf des Programms, zur didaktischen Umsetzung und den dahinterstehenden Überlegungen sowie zu dessen Vorbereitung entnehmen Sie dem unter www.marchring.ch aufgeschalteten Dokument „Röllli Röllli Suppechnölli“.
- Dauer des museumspädagogischen Programms: insgesamt ca. 2.5 Stunden (Je nach Klasse können einzelne Teile des Programms gekürzt oder weggelassen werden.)

Vorbereitung (Museumsbesuch ohne Führung)

- Führungen: Im Marchmuseum ist kein Museumspädagoge zugegen. Als Lehrperson führen Sie Ihre Klasse durch das museumspädagogische Programm, das Sie Ihrer Klasse anpassen können. Es empfiehlt sich deshalb sehr, dem Museum vor dem Besuch mit Ihrer Schulklasse einen persönlichen Besuch abzustatten. Auf der Homepage des Marchrings (www.marchring.ch) sind die regulären Öffnungszeiten (zweiter Sonntag im Monat) aufgeführt.
- Haftung: Während dem Museumsbesuch sind Sie als Lehrperson für Ihre Schüler verantwortlich.
- Begleitperson: Da die Schülerinnen und Schüler oft an verschiedenen Orten in ihren Gruppen arbeiten und ihre Ergebnisse gerne kundtun, empfiehlt es sich sehr, eine Begleitperson zur Unterstützung einzuladen.
- Mitzubringende Unterlagen für das museumspädagogische Programm: Die für „Röllli Röllli Suppechnölli – der Märchler Röllli“ notwendigen Materialien können Sie grossenteils vor Ort entgegennehmen. Es wird Ihnen von einem Mitglied des Marchrings übergeben, das Sie und Ihre Klasse bei Ihrer Ankunft beim Museum empfangen wird. Sie sind jedoch gebeten, die für Ihre Klasse notwendigen Exemplare der Arbeitsblätter „AB, gleich und doch verschieden“ und „Logicals“ (drei Schwierigkeitsstufen) selber mitzubringen.
- Organisation der Hin- und Rückfahrt:
 - o Ab Siebnen (Bahnhof, Bushaltestelle) mit dem Bus Richtung Innerthal bis zur Haltestelle „Rempen“. Das Museum liegt direkt bei der Haltestelle in der Kraftwerkzentrale Rempen (Wägitalerstrasse 2, 8857 Vorderthal).
 - o Der Bus fährt stündlich. (vgl. http://www.postauto.ch/de/index_pag/pag-nat-fahrplan-reservationen/pag-nat-fahrplan.htm)
 - o Fahrkosten ab Siebnen: 2. Klasse, Hin und Zurück 1/2: 4.00 CHF



Während dem Museumsbesuch

- Exponate im Museum nicht berühren, wenn es nicht anders vermerkt ist
- Die Materialien so zurückgeben, wie man sie entgegengenommen hat

Einige Tipps und Tricks, falls Sie sich entscheiden, das museumspädagogische Programm abzuändern oder das Museum unabhängig vom museumspädagogischen Programm zu besuchen

- Vor dem eigentlichen Beginn Zeit geben, das Museum eigenständig zu erkunden
- Dem Exponat ebenso wie dem einzelnen Schüler Raum geben
- Vom Exponat ausgehend via Staunen Fragen entwickeln und Antworten suchen
- Förderung von ideellen Zielen (historisches Bewusstsein entwickeln, Respekt gegenüber der Kultur) und instrumentellen Zielen (genaues Beobachten, nach Sinn vom Sammeln und Ausstellen fragen, Vermutungen formulieren und begründen)
- Vernetzung anstreben: von damals und heute, Exponat und Vorwissen des Schülers, ...
- Thema eingrenzen
- Nachhaltiges Lernen: Vor- und/oder Nachbereitung im Schulunterricht
- Persönliche Vorbereitung auf Museumsbesuch (beispielsweise vorgängige Überlegungen zu Inhalten und passenden Vermittlungsformen)